

Message vom 30.10.2022

Für immer gerettet 12 – Verleumden, vormachen und vortäuschen (den Glauben nicht besitzen) (Teil 2)

Viele Gläubige, die von Jesus Christus erlöst worden sind, zweifeln irgendwann an ihrer Errettung. Sie fragen: Bin ich ein echter Überwinder? Warum sündige ich noch? Bin ich treu genug? Du siehst, deine Seele braucht einen Anker und dieser Anker ist Gottes Wort! Jede Unsicherheit muss aus dem Weg geräumt sein, damit die Seele, verankert in der Heilsgewissheit liegen kann. Entdecke die schönste Zusage Gottes für seine Kinder: Für immer gerettet!



7 Kategorien, wie wir schwierige Bibelstellen einteilen und auslegen sind:

- 1) Falsche Anwendung bezüglich göttlicher Heilszeiten, Dispensationen und Gleichnisse
- 2) Geistlicher Tod, physischer Tod und Strafe
- 3) Unverzeihbare Sünde, Todsünde und Sünde gegen den Heiligen Geist
- 4) Irrlehrer, Ungläubige und speziell erwähnte Personen
- 5) Fruchtbringen, Fleischlichkeit und Verlust der Belohnung
- 6) Warnungen und Ermahnungen
- 7) Verleumden, vormachen und vortäuschen (den Glauben nicht besitzen)**

Viele Menschen sind verunsichert und denken, dass sie die Rettung wieder verlieren können. Es gibt viele Bibelstellen, die genau betrachtet werden müssen. Wie immer: Kontext ist König! Das Wort Gottes legt sich selbst aus. Wir betrachten in dieser Message Bibelstellen von Menschen, die Jesus verleugnen oder sich von ihm lossagen. Wahre Rettung bringt Gerechtigkeit! Und jeder, der wahrhaft gerettet ist, wird dies mit seinem Verhalten in einem gewissen Mass (und sei es noch so gering), zum Ausdruck bringen. Wenn jemand erlöst ist, wird sich das irgendwo in seinem Leben in einem gewissen Mass äussern und zeigen.

Unser Problem ist es, dass wir von den Menschen erwarten, dass sie das in einem hohen Mass zeigen. Wir erwarten, dass sie in den Bereichen Früchte bringen, die wir wollen. Jemand kann zum Beispiel ein Problem in einem Bereich seines Lebens haben, auf der anderen Seite aber ein sehr grosszügiger Mensch sein – seine Frucht der Rettung zeigt sich dann im Geben. Rettung geschieht nicht aus Glauben *und* Werken, sondern nur aus Glauben. Einem Christen folgen die guten Werke immer aufgrund seines Glaubens, nicht umgekehrt. Darum stützen sich die Ermahnungen zum gottgefälligen Leben nie auf die Furcht, die Rettung zu verlieren, sondern auf die Gnade Gottes, die in uns am Wirken ist.

Festhalten ist besitzen!

Wo immer die Bibel von festhalten spricht, meint sie, dass wir den Glauben besitzen sollen.

Paulus spricht von Menschen, die gerettet sind:

¹ Ich tue euch aber, Brüder, das Evangelium kund, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch steht, ² durch das ihr auch gerettet werdet, wenn ihr festhaltet, mit welcher Rede ich es euch verkündigt habe, es sei denn, dass ihr vergeblich zum Glauben gekommen seid. 1. Korinther 15:1-2 (Sch2000)

Diese Verse sagen nicht aus, dass die Korinther verlorengelassen würden, wenn sie nicht festhalten. Das griechische Wort für «festhalten» ist *katecho* von *kata* und *echo* und bedeutet *besitzen!* In Hebräer 6:9 lesen wir: *Wir sind aber überzeugt, ihr Geliebten, dass euer Zustand besser ist und mit der Errettung verbunden ist, obgleich wir so reden.* Dieses Wort *echo* bedeutet besitzen, den Glauben besitzen. Und dann klingt die Bibelstelle ganz anders: *² durch das ihr auch gerettet werdet, wenn ihr besitzt...* Festhalten ist im Sinne von besitzen gemeint.

Dasselbe Wort «*katecho*» finden wir noch in einer anderen Bibelstelle:

¹⁰ als Betrübte, aber immer fröhlich, als Arme, die doch viele reich machen; als solche, die nichts haben und doch alles besitzen. 2. Korinther 6:10 (Sch2000)

Wer die Heilsbotschaft *nicht in Besitz* genommen hat, wie sie von Paulus verkündet

wurde, war von Anfang an gar nie gerettet gewesen! Der Rettung aus Gnade können keine Werke hinzugefügt werden. Der Herr bewahrt dich, nicht du dich selbst! Jesus, der Retter, bewahrt den Gläubigen. Wenn Menschen an Jesus glauben, von neuem geboren wurden und ihr Leben ihm übergeben haben, dann besitzen sie den Glauben und die Rettung! Du hast als Gläubige/r den Besitz des Glaubens erworben! Halleluja! Und du musst ihn nicht festhalten, im Sinne, dass du die Rettung wieder verlieren könntest. Wann immer du in der Bibel von festhalten liest, wie die Heilsbotschaft festhalten oder den Glauben festhalten, dann redet die Schrift von besitzen. Was für ein grosser Trost und grossartige Auflösung für eine vermeintlich schwierige Bibelstelle!

Die Verleugnung des Petrus!

Die dreifache Verleugnung durch Petrus:

69 Petrus aber sass draussen im Hof. Und eine Magd trat zu ihm und sprach: Auch du warst mit Jesus, dem Galiläer! 70 Er aber leugnete vor allen und sprach: Ich weiss nicht, was du sagst! 71 Als er dann in den Vorhof hinausging, sah ihn eine andere und sprach zu denen, die dort waren: Auch dieser war mit Jesus, dem Nazarener! 72 Und er leugnete nochmals mit einem Schwur: Ich kenne den Menschen nicht! 73 Bald darauf aber traten die Umstehenden herzu und sagten zu Petrus: Wahrhaftig, du bist auch einer von ihnen; denn auch deine Sprache verrät dich. 74 Da fing er an, [sich] zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht! Und sogleich krähte der Hahn. 75 Und Petrus erinnerte sich an das Wort Jesu, der zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich. Matthäus 26:69-75 (Sch2000)

Wann immer du in neuen Sprachen redest; *deine Sprache verrät dich*. Dann verrät es dich, dass du ein geisterfüllter Gläubiger bist! Wir sehen bei der dreifachen Verleugnung des Petrus eine Steigerung: Zuerst die *Magd*, dann *eine andere* und zuletzt *die Umstehenden*, eine Gruppe. Es war nicht nur Petrus, der Jesus verleugnete, sondern es waren ALLE Jünger! Johannes ist die ganze Zeit dabei, als Petrus den Herrn verleugnet. Mit seinem Schweigen verleugnete Johannes ebenfalls! Johannes gab sich nicht zu erkennen und war die ganze Zeit dabei, als Petrus den Herrn verleugnete. Wir denken immer, nur Petrus sei der Lügner gewesen. Jedoch haben alle Jünger den Herrn verleugnet und verlassen! Im Vers 35 lesen wir: *Ebenso sprachen auch alle Jünger*.

Nicht einer, sondern ALLE:

31 Unterwegs sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Heute Nacht werdet ihr euch alle von mir abwenden. Denn es heisst in der Schrift: Ich werde den Hirten töten, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Matthäus 26:31 (NGÜ)

Wir sind ALLE zu wenig gut, um die Rettung selbst zu sichern, dass wir uns selbst bewahren könnten! Petrus hat Jesus verleugnet – Jesus hat Petrus nie verleugnet! ALLE Jünger zerstreuten sich in der Nacht, als Jesus verhaftet wurde. Die Steigerung des Leugnens von Petrus mündet in Fluchen und Verfluchen. Petrus verneinte zuerst, dann eine Verleugnung und zum Schluss ein Verfluchen von Jeschua.

Petrus verflucht Jesus:

*⁷⁴Petrus begann, Verwünschungen auszustossen, und schwor: »Ich kenne den Menschen nicht!« In diesem Augenblick krächte ein Hahn.
Matthäus 26:74 (NGÜ)*

In der Schlachterübersetzung steht in Klammern: *Da fing er an, [sich] zu verfluchen und zu schwören. Er fing an sich selbst zu verfluchen.* «Sich» ist in Klammern geschrieben, weil es im Grundtext nicht so geschrieben steht. Dies haben die Bibelübersetzer hinzugefügt. Petrus verfluchte nicht sich selbst, er verfluchte Jesus! Das hier benutzte griechische Verb «verfluchen» verlangt ein Objekt. Das Objekt ist die Person Jeschua selbst! *Petrus begann, Verwünschungen auszustossen, und schwor: »Ich kenne den Menschen nicht!« In diesem Augenblick krächte ein Hahn.* Petrus verfluchte den Herrn! Bevor der Hahn krächte, schaute Jesus Petrus nicht hasserfüllt, enttäuscht, abwendend oder abwertend an, sondern voller Liebe, sodass Petrus hinaus ging und bitterlich zu weinen begann. Petrus sass am Kohlefeuer und erkannte, dass er seinen Herrn verflucht hatte. Deshalb fragte Jesus nach seiner Auferstehung in Johannes 21, als er sich offenbarte und den Jüngern an einem Kohlefeuer das Frühstück zubereitete Petrus dreimal: *Liebst du mich?* Das Kohlefeuer musste Petrus an die Nacht, wo er Jesus verflucht hatte, erinnern haben. Petrus realisierte, dass Jesus vor ihm stand. Petrus ist das beste Beispiel dafür, dass wir uns gar nicht so von Jesus lossagen können, dass er sich von uns lossagen würde! Wie gross und unendlich ist die Liebe Gottes! Halleluja!

Jesus hat Petrus nie verworfen!

Jesus betete für Petrus. In Lukas 22:32 sagte Jesus zu Petrus: «...ich habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhöre.» Das ist die Aufgabe unseres Hohepriesters Jesus! Gerade jetzt tut Jesus dasselbe für dich, wie er es für Petrus getan hat – er betet für dich! Petrus verleugnete Jesus, doch Jesus verleugnete Petrus nie!

Für immer gerettet:

²⁵Darum kann er auch für immer retten, die durch ihn zu Gott kommen, weil er ja allezeit lebt, um für sie einzutreten. Hebräer 7:25 (ZB)

Eintreten ist das Wort für Fürsprache. Jesus ist unser Fürsprecher, wenn wir sündigen. Das griechische Wort für Fürsprache ist «*entynchano*» - ins Schwarze treffen. Wenn

du sündigst, hast du dein Ziel verfehlt (griech. «*hamartia*»)! Und «*entynchano*» bedeutet das Ziel treffen! Als Fürsprecher befasst sich Jesus mit den Sünden im Leben des Christen. Jesus lebt allezeit, damit er uns für immer rettet. Er betet für uns vor dem Vater, damit wir, wenn wir das Ziel verfehlen, es trotzdem treffen! Amen!

Jesus absagen oder sich von Gott lossagen?

Wenn du verschiedene Bibelübersetzungen vergleichst, stösst du an manchen Stellen auf verwirrende Unterschiede, die dich befremden und stutzig machen können. Es ist entscheidend, welche Bibelübersetzung du liest.

Dazu lesen wir aus der Basis Bibel folgenden Bibelvers:

¹²Wenn wir im Leiden standhaft bleiben, dann werden wir mit ihm regieren. Wenn wir uns von ihm lossagen, dann wird auch er sich von uns lossagen. (2. Timotheus 2:12 Basis Bibel)

Lese nicht irgendeine Bibel, denn es ist grundlegend wichtig, welche Bibel du liest! Welche Bibel du lesen sollst, wirst du selbst durch gründliche Beobachtung herausfinden. Denn es ist unentbehrlich, dass du eine genaue Übersetzung, die nahe beim Grundtext ist, liest. Bei dieser Übersetzung der Basis Bibel kommst du bei diesem Vers automatisch zum falschen Schluss. Betrachten wir die Bibelstelle von 2. Timotheus 2:12 aus der Schlachterübersetzung.

Verleugnen bedeutet widersprechen!

Jetzt lesen wir denselben Vers aus der Schlachterübersetzung:

¹² wenn wir standhaft ausharren, so werden wir mitherrschen; wenn wir verleugnen, so wird er uns auch verleugnen; ¹³ wenn wir untreu sind, so bleibt er doch treu; er kann sich selbst nicht verleugnen. 2. Timotheus 2:12-13 (Sch2000)

Das Wort legt sich selbst aus und so ist Vers 13 bereits die Antwort. Vers 13 erklärt Vers 12. Verleugnen bedeutet widersprechen, nicht sich lossagen. Im Griechischen steht für verleugnen (das dreimal im Text vorkommt) das Wort „*arneomai*“, was bedeutet, jemandem zu widersprechen, nein zu sagen. Wenn wir „verleugnen“ - was widersprechen bedeutet -, dann wird Gott uns in allem widersprechen und uns das Gegenteil beweisen. Petrus verleugnete Jesus, doch Jesus verleugnete Petrus nie (Johannes 21)! *wenn wir untreu sind, (wenn wir verleugnen oder wenn wir widersprechen), so bleibt er doch treu; er kann sich selbst nicht (widersprechen)*

verleugnen. Wenn du zum Beispiel Unwahres über Gott erzählst wie, dass der Herr dich krank gemacht hat, dann widerspricht er dir mit: *Durch seine Wunden bist du geheilt (Jesaja 53:5)!* Gott gibt deinen seelischen Aussagen eine geistliche Antwort! Halleluja! Den seelischen Aussagen widerspricht er mit einer geistlichen Antwort! Wenn wir Ihm widersprechen (Seinem Erlösungswerk), wird Er uns widersprechen und sagen: Wenn du Mich verleugnest, werde Ich deine Verleugnung verleugnen.“ *Wenn wir untreu sind, so bleibt er treu!* In dieser Bibelstelle wird nicht von lossagen gesprochen, wie wir in der Basis Bibel Übersetzung gelesen haben! Wenn du im Fleisch sprichst, so sagen wir dir, was Gott über dich denkt! Wir wollen die Wahrheit erkennen, nicht einfach nur auf die Gefühle hören, denn du bist nicht, was du fühlst! Du bist immer das, was Gott über dich sagt! Amen. Wenn wir verstanden haben, dass verleugnen widersprechen bedeutet, erkennen wir, dass Jesus absagen oder sich von Gott lossagen eigentlich gar nicht geht. Betrachten wir dazu die folgenden Gedanken:

a) Petrus stand unter mentalem Druck von aussen!

Petrus stand unter dem Druck der Leute; in diesem Moment war sein freier Wille nicht mehr zwanglos wirksam. Unter Druck wird freier Wille nie sichtbar, sondern es entstehen falsche Entscheidungen, die durch Druck erzwungen werden.

b) Für Gott ist freier Wille entscheidend!

Nur wer nicht unter Druck steht, kann durch den freien Willen frei entscheiden. Jede Person, die unter menschlichem, teuflischem oder mentalem Druck steht, kann sich nicht gegen Jesus und den Glauben entscheiden, da die Entscheidung nicht durch den freien Willen getroffen wird, sondern aufgrund von Zwang. Wenn Leute Jesus absagen, dann sind sie nicht im freien Willen, sondern stehen unter irgendeinem Zwang. Deshalb gilt eine solche Absage in Gottes Augen nicht.

c) Stellung und Praxis ist nicht dasselbe!

Im alltäglichen Leben, in der Praxis versagen wir. Doch das nimmt uns nie unsere Stellung weg. *Selbst wenn jemand als Wiedergeborener leugnet, nimmt ihm das seine Stellung als Geretteten nicht weg, vor allem nicht unter Druck und Angst.* Die Gemeinde in Korinth war stellungsmässig eine geheiligte Gemeinde, doch in der Praxis war sie eine der schlimmsten Gemeinden, die es je gab. Ungute Praxis heisst nicht, dass man die Stellung eingebüsst hat. Wenn Werke nötig sind, damit jemand die Rettung behalten kann, dann geschieht die Rettung letztlich durch Werke und das ist gegen das Wort Gottes. Es besteht also immer ein Unterschied zwischen Glaubensstellung und Praxis.

c) Behinderung und mentale Beeinträchtigung

Menschen mit einer Behinderung oder geistig-mentalen Beeinträchtigung bleiben im Stadium der Unschuld und laufen daher nie Gefahr, dass ihre Rettung verlierbar wäre. Alle Menschen in einem beeinträchtigten Zustand bleiben im Stadium der Unschuld, in dem sie durchaus Zugang zum Herrn haben. Wir wissen einfach nicht genau, wie für sie dieser Zugang aussieht.

d) Wann muss man die Errettung in Frage stellen und vorgetäuschten Glauben annehmen?

Wenn Menschen gleichgültig, mutwillig sündigen. (Gläubige wollen nicht sündigen, aber es passiert.) Bei blosser gedanklicher Zustimmung (*Jaja, Jesus gibt es schon*). Wenn keine Übereinstimmung mit der Lehre und dem Wort Gottes vorhanden ist. Wenn jemand sagt, dass er wiedergeboren sei, aber das Wort Gottes nicht akzeptiert. Als Beispiel aus der Bibel – Philetus aus 2.Timotheus 2:15-18, der behauptete, dass die Auferstehung schon geschehen sei. Der falsche Bruder hatte von Anfang an keinen echten, rettenden Glauben, nur ein äusseres Lippenbekenntnis, eine mentale Zustimmung. Paulus sagte in Hebräer 6:9: *Wir sind aber überzeugt, ihr Geliebten, dass euer Zustand besser ist und mit der Errettung verbunden ist, obgleich wir so reden.*

Was bedeutet sich selbst zu verleugnen?

Jesus sagt:

*²³ Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach.
Lukas 9:23 (Sch2000)*

Jeschua zu folgen bedeutet, das eigene Kreuz zu tragen! Das eigene Kreuz auf sich zu nehmen bedeutet, sich mit Jeschuas Ablehnung zu identifizieren, *die Er selbst Zeit seines Lebens erfahren hat* und willig zu sein, diese Ablehnung ebenso zu ertragen wie er.

Der verlorene Sohn!

Die 3 Gleichnisse aus Lukas 15 (Das verlorene Schaf, die verlorene Münze, der verlorene Sohn) sind Gleichnisse, die Gottes Haltung gegenüber *Sündern* aufzeigen und nicht gegenüber *Christen*! Somit ist das Gleichnis von dem verlorenen Sohn kein Beispiel dafür, dass ein Gläubiger die Rettung verlieren könnte. Jesus erzählt 3 Gleichnisse, um den Unterschied zwischen *Gottes* Haltung gegenüber Sündern und der Haltung der *Pharisäer* gegenüber Sündern deutlich zu machen. Dazu lesen wir die Ausgangslage:

¹Jesus war ständig umgeben von Zolleinnehmern und anderen Leuten, die als Sünder galten; sie wollten ihn alle hören. ²Die Pharisäer und die Schriftgelehrten waren darüber empört. »Dieser Mensch gibt sich mit Sündern ab und isst sogar mit ihnen!«, sagten sie. Da erzählte ihnen Jesus folgendes Gleichnis: Lukas 15:1-3 (NGÜ)

Jesus beginnt nicht, Gleichnisse von Christen zu erzählen, sondern von Menschen, die Gott nicht kannten, Menschen, die später zum Glauben finden werden –

und das aufgrund des Murrens der Pharisäer.

Der verlorene Sohn kehrte zu seinem Vater nach Hause zurück:

²¹ Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, und ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu heissen!

²² Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt das beste Festgewand her und zieht es ihm an, und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an die Füsse; ²³ und bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es; und lasst uns essen und fröhlich sein! ²⁴ Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; und er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein. Lukas 15:21-24 (Sch2000)

Der verlorene Sohn ist ein Sünder, der *wieder lebendig wird*. Der Schwerpunkt des Gleichnisses liegt auf der Wiederherstellung, welches ein Werk des Vaters ist! Es geht gar nicht um den verlorenen Sohn, sondern um den barmherzigen Vater: Der Vater ging nicht einmal auf die Reue ein. *Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; und er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.* Dieses Gleichnis ist kein Beispiel, wie ein Gläubiger seine Rettung verlieren könnte. Sohn steht im Zusammenhang (Bezugsrahmen) mit dem Judentum und nicht mit dem Christentum. Es geht also nicht um Söhne und Töchter des Neuen Testaments. «*Tot und wieder lebendig*», «*verloren und wiedergefunden*» bedeutet die Rettung eines verlorenen Menschen. Sünder sind verloren, nicht Gläubige. Der verlorene Sohn steht für den Sünder.

Der ältere Bruder steht für die Pharisäer (nicht für Geschwister aus deiner Gemeinde). Der ältere Bruder wurde zornig und murrte. Murren ist ein Problem. Wer ständig murrte, ist ein Pharisäer. Sei kein murrender Pharisäer! Der ältere Bruder lehnte es ab, sich anzueignen, was ihm zur Verfügung stand. Genauso scheiterten die Pharisäer, sich anzueignen, was ihnen zugänglich war. Die Pharisäer hätten sich Jesus den Messias aneignen können. Der verlorene Sohn ist ein Bild für einen Sünder, der zurückkam und zum Glauben gefunden hat. Darum geht es!

Du bist ein Geschenk des Vaters an den Sohn!

Jesus redet von schenken:

³⁷ Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstossen. ³⁸ Denn ich bin aus dem Himmel herabgekommen, nicht damit ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. ³⁹ Und das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, dass ich nichts verliere von allem, was er mir gegeben hat, sondern dass ich es auferwecke am letzten Tag. ⁴⁰ Das ist aber der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben hat; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag. Johannes 6:37-40 (Sch2000)

Geben ist ein Geschenk; «alles, was mir der Vater gibt...»
 Die Rettung ist ein Geschenk und ein Geschenk ist unverdient. Ein Geschenk ist nicht wirklich ein Geschenk, wenn es zurückgefordert werden kann. Er wird es vom Beschenkten nicht zurückverlangen. Jeder Gläubige (Söhne und Töchter, Gottes Kinder) ist ein Geschenk Gottes des Vaters an den Sohn – für dessen Gehorsam.

Du bist ein Geschenk von Gott:

³⁹Und der Wille dessen, der mich gesandt hat, ist, dass ich von all denen, die er mir gegeben hat, niemand verloren gehen lasse, sondern dass ich sie an jenem letzten Tag vom Tod auferwecke. Johannes 6:39 (NGÜ)

Für immer gerettet: Weil du ein Geschenk von Gott bist, *wird Jesus dich immer behalten; denn – **der Herr verliert nichts!*** Halleluja!
 Amen. Amen. Amen.

Gebet, um Jesus in deinem Herzen zu empfangen:

Lieber Vater, ich danke dir für deinen Sohn Jesus. Du hast ihn uns geschenkt und jetzt schenkst du ihm Söhne und Töchter. Ich möchte so ein Sohn, so eine Tochter sein. Jesus sein mein Herr, mein Erlöser. Ich glaube an dich Jesus. Du hast gesagt, wer an mich glaubt, der hat ewiges Leben. Danke für ewiges Leben. Amen.

Gedanken High Light

Wahre Rettung bringt Gerechtigkeit!

Rettung ist nicht aus Glauben *und* Werken, sondern nur aus Glauben.

Du hast als Gläubige/r den Besitz des Glaubens erworben!

Jesus betet gerade jetzt für dich!

Gott gibt deinen seelischen Aussagen eine geistliche Antwort!

Du bist nicht, was du fühlst! Du bist immer das, was Gott über dich sagt!

Sei kein murrender Pharisäer!

Die Rettung ist ein Geschenk und ein Geschenk ist unverdient.

Du bist ein Geschenk von Gott an seinen Sohn Jesus!

Jesus wird dich immer behalten; denn – der Herr verliert nichts!

Gebet und persönliches Bekenntnis

Jesus der Wegbereiter

Du bist hier und bewegst dich in unserer Mitte. Ich bete Dich an.

Du bist hier und arbeitest an diesem Ort. Ich bete Dich an.

Du bist hier und bewegst dich in unserer Mitte. Ich bete Dich an.

Du bist hier und arbeitest an diesem Ort, Ich bete Dich an.

Du bist Wegbereiter, Wundertäter, Hüter des Versprechens. Licht in der Dunkelheit.

Mein Gott, das ist es, was du bist.

Du bist hier und berührst jedes Herz. Ich bete Dich an.

Du bist hier und heilst jedes Herz. Ich bete Dich an, Herr.

Das ist, wer du bist. Oh, das ist, wer du bist. Oh, und das ist, wer du bist. Mein Jesus, das ist, wer du bist. Oh, wir erheben Dich. Das ist, wer Du bist. Mein Jesus.

Auch wenn ich es nicht sehe, Du arbeitest, selbst wenn ich es nicht fühle, arbeitest du. Du hörst nie auf, du hörst nie auf zu arbeiten. Du hörst nie auf, Du hörst nie auf zu arbeiten.